EGLV

Emschergenossenschaft
Lippeverband

Emscher-Lippe-Forum –

Verknüpfung von Stadtentwicklung und Wasserwirtschaft

29.08.2022

Dokumentation



STADT ESSEN

Bundesministerium
für Wohnen, Stadtentwicklung
und Bauwesen

STÄDTEBAU-
FÖRDERUNG
von Bund, Ländern und Gemeinden

Ministerium für Heimat, Kommunales,
Bau und Digitalisierung
des Landes Nordrhein-Westfalen

Inhalt

1	Begrüßungsrunde	3
2	Mehr als ein Tropfen: Projekterfahrungen an Emscher und Lippe	4
3	„Katernberger Bach - Mach mit!“: Blau machen mal anders	8
4	Gemeinsam die Emscher-Lippe-Region gestalten: Zukunftsprojekte	10
5	Zukunftsthemen unter der Lupe: Workshops	12
6	Blick nach vorne: Perspektiven für die Quartiere an Emscher und Lippe	14
	Impressum	





1 Begrüßungsrunde

Stadtentwicklung und Wasserwirtschaft integriert denken zum Wohle der Entwicklung der Quartiere in der Emscher- Lippe- Region – dieser Tenor prägt die Begrüßungsworte von Thomas Kufen, Prof. Dr. Uli Paetzel und Christian Meyer.

Thomas Kufen, Oberbürgermeister der Stadt Essen, vergleicht den Wandel an der Emscher mit einer Revolution. Wasser als belebendes Element habe dazu beigetragen, aus benachteiligten Quartieren bevorzugte Wohnlagen zu machen. Bei der Initiierung und Umsetzung der Projekte ergänzten sich Wasserwirtschaftsverbände und Kommunen gut. Eine Verzahnung unterschiedlicher Maßnahmen trage dazu bei, dass Bürgerinnen und Bürger umfassender und schneller profitierten.

Prof. Dr. Uli Paetzel, Vorstandsvorsitzender von Emschergenossenschaft und Lippeverband (EGLV), weist auf den – auch international wahrgenommenen – Vorbildcharakter des Transformationsprozesses hin. Anders als in vielen anderen Industrieregionen finde in der Emscher-Lippe-Region eine Kooperation mit dem Ziel einer in die Zukunft gerichteten Quartiersentwicklung statt. Dies sei ein großer Erfolg mit Strahlkraft über die Region hinaus. Die Erfahrungen der letzten Jahre zeigten, dass es sich lohne, die Kooperation fortzusetzen. Man habe gelernt, Wasserwirtschaft und Stadtentwicklung zusammen zu denken und gemeinsam zu handeln.

Nicht nur die Quartiere, sondern auch die Wasserwirtschaftsverbände profitierten davon – die Quartiersprojekte trügen dazu bei, die sonst oft „unsichtbare“ Arbeit von EGLV sichtbar zu machen.

Christian Meyer, Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des Landes Nordrhein-Westfalen, macht deutlich, dass die Impulse von EGLV auf die Quartiersentwicklung in den Kommunen eine breite Wirkung entfalteten. Die Kooperation und die fachlich integrierte Herangehensweise sei für die Beteiligten in Kommunen, Quartieren, Wasserwirtschaftsverbänden, aber auch im Ministerium ein Lernprozess gewesen. Heute könne man die Erfolge der Kooperation sehen und erleben – mittlerweile habe sich die Nähe zur Emscher vom negativen zum positiven Image-Faktor gewandelt. Mit Blick auf die Förderung betont Meyer neue Schwerpunkte, die „grüne“ Maßnahmen sehr viel stärker in den Fokus rücken.





2 Mehr als ein Tropfen: Projekterfahrungen aus der Emscher-Lippe-Region

In den Jahren der Kooperation – an der Emscher seit 2006, an der Lippe seit 2014 – wurden mittlerweile zahlreiche Projekte umgesetzt. Stellvertretend für viele andere erläutern Akteure aus Bottrop, Dorsten, Gelsenkirchen und Kamen zusammen mit Moritz Herbst, Sebastian Ortmann und Toyin Rasheed (EGLV) ihre Projekte und die vielfältigen Effekte, die sich daraus für die Quartiere entwickelt haben.



Bottrop: Neue Wege am Kirchschemmsbach

Am **Kirschschemmsbach in Bottrop** sind wichtige Projektbausteine ein Blaues Klassenzimmer, der Bau neuer Wege am Wasser und ein „Generationenwald“. **Karl-Heinz Maaß** von der Stadt Bottrop hebt die Bedeutung der intensiven Kooperation hervor: Insbesondere das Quartiersmanagement und die Bürgerbeteiligungen hätten entscheidend dazu beigetragen, dass der Generationenwald heute ein allgemein beliebter Treffpunkt für Kinder, Familien und Senioren sei.

Das Projekt entwickle sich stetig weiter, wie **Sebastian Ortmann** deutlich macht. Seit kurzem gebe es hier einen Imker, der mithilfe der Bienen Kindern ökologische Zusammenhänge vermittle.

Weitere Informationen zum Projekt:
www.eglv.de/emscher/neue-wege-am-kirchschemmsbach/

Dorsten: Polderklicks, Lippe-Lese-Lounge und Lippe-Pegel



In **Dorsten** ging es darum, die Lippe wieder stärker ins Bewusstsein der Menschen zu rücken. Die Künstlerin **Brigitte Stüwe** und **Toyin Rasheed** erläutern, wie physische Maßnahmen vor Ort mit digitalen Angeboten kombiniert wurden: Die Projekte **PolderKlicks** und **Lippe-Lese-Lounge** gehen über die Schaffung von Aufenthaltsorten an der Lippe hinaus. Sie bündeln die vielfältigen Erfahrungen und Geschichten, die die Menschen mit der Lippe verbinden. Die Projekte hätten zahlreiche Menschen eingebunden und trügen damit zur Würdigung und Wertschätzung ihrer Erfahrungen sowie der Lippe und ihrer Auen bei. Auf eine bessere Wahrnehmung der Lippe zielt zudem die Inszenierung des **Lippe-Pegels** in Dorsten ab, wie **Dr. Alexander Hartung** (EGLV) berichtet.

Weitere Informationen zu den Projekten:
www.polderklicks.de
https://lippeleselounge.de/
www.eglv.de/lippe/lippe-pegel-dorsten/



Gelsenkirchen: Projekte am Sellmannsbach

Umweltbildung und die Einbeziehung von Kindern stehen im Fokus des Projektes „Kinderumweltzeitung“ am **Sellmannsbach** in **Gelsenkirchen**.

Andrea Preuße-Schwake von der Stadt Gelsenkirchen stellt dar, wie Kinder zusammen mit Bildungsinstitutionen, Grafikern und Experten für Umweltbildung eine Zeitung zu Umweltthemen erstellt haben. Mit großem Eifer und Stolz hätten die Kinder Artikel verfasst und sich damit spielerisch in ökologische Zusammenhänge rund um den Sellmannsbach eingearbeitet.

Moritz Herbst (EGLV) macht deutlich, dass es gelungen sei, in einem eher bildungsfernen Stadtquartier Themenfelder der Nachhaltigkeit nicht nur an die Kinder, sondern auch an die Elternhäuser heranzutragen und ein positives Bild des Sellmannsbachs zu erzeugen.

Weitere Informationen zum Projekt:
www.eglv.de/emscher/blaues-klassenzimmer-sellmannsbach/







Kamen: Lern- und Entdeckerort, Rastplatz und Stadtleuchten

Das Projekt eines **Rastplatzes** zum Beispiel für Radreisende in **Kamen** am Heerener Mühlbach wäre ohne das große Engagement der Bürgerschaft nicht zustande gekommen, wie **Stefanie Haake** von der Stadt Kamen berichtet. Die Einbeziehung von Bürgerinnen und Bürgern habe dazu geführt, dass sowohl dem Gewässer als auch dem geschaffenen Aufenthaltsort eine große Wertschätzung entgegengebracht werde. Gleichermaßen konnten bei der Umsetzung eines **Lern- und Entdeckerorts** am Mühlbach verschiedene Gruppen einbezogen und dadurch ein naturnaher Erlebnis-, Lern- und Erholungsraum geschaffen werden.

Katrin Jubitz und **Katja Herbold** von der Stadt Kamen sowie **Toyin Rasheed** stellen mit dem **„Stadtleuchten“** ein weiteres Kamener Projekt vor. Mittels der Inszenierung der Seseke und seiner Uferbereiche durch Lichtkunst sei es gelungen, das Zusammenspiel von Stadterneuerung und Wasserwirtschaft in das Bewusstsein von Kamenerinnen und Kamenern zu rücken. Impulse hätten sich aus dem Projekt, welches bereits unter Pandemiebedingungen stattfand, zudem für Gastronomie, Handel und Image der Stadt ergeben.

Weitere Informationen zu den Projekten:
www.eglv.de/lippe/heerener-muehlbach/
www.eglv.de/lippe/stadtleuchten-kamen/





3 „Katernberger Bach - Mach mit!“: Blau machen mal anders

Ein Spaziergang zum nahegelegenen Katernberger Bach vermittelt den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Forums hautnah, welche Effekte durch die Verknüpfung von Wasserwirtschaft und Quartiersentwicklung erreicht werden können. Der Startschuss für dieses Projekt war 2015 im Rahmen des Emscher-Forums gefallen – nun gilt es, das umgesetzte Projekt in Augenschein zu nehmen.

Vor Ort erläutert **Bettina Gruber** (EGLV) zunächst, welche wasserwirtschaftlichen Herausforderungen gemeistert wurden. Zunächst wurde für das Abwasser ein unterirdischer Kanal gebaut, bevor der Katernberger Bach offengelegt, ökologisch verbessert und mit Maßnahmen der Quartiersentwicklung verknüpft werden konnte. Die integrierte Betrachtung von Wasserwirtschaft und Stadterneuerung habe aufgrund der vielen Akteure und Schnittstellen einen deutlichen Mehraufwand bedeutet – das Ergebnis zeige aber, dass sich die Arbeit gelohnt habe.

Andreas Braun von der Stadt Essen geht auf die einzelnen Elemente des Projektes wie das Blaue Klassenzimmer, Kinderspielplatz, Jugendort und Parcoursspot ein. Gerade bei inhaltlichen Schwerpunktsetzungen und der Ausgestaltung der Orte habe die Stadtteilbevölkerung sich intensiv eingebracht – mit dem Effekt, dass es im Planungsprozess kaum Kritik gegeben habe und die neu geschaffenen Angebote sehr gut im Stadtteil angenommen würden.







Das Blaue Klassenzimmer sei ein Format, das sich inzwischen bewährt habe, sagt **Sebastian Ortmann**. Kontext und Erfahrungen seien jedoch in jedem Stadtteil anders. Hier am Katernberger Bach werde das Blaue Klassenzimmer intensiv genutzt.

Dies bestätigt **Martina Kollberg** von der Freien Schule Essen e.V., der unmittelbar benachbart liegenden Kinder- und Jugendeinrichtung. Im Blauen Klassenzimmer fänden nicht nur Bildungs- und Beschäftigungsangebote zum Thema Wasser statt, auch kulturelle Events wie Streichquartett-Auftritte, Lounge-Nachmittage und Lesungen für Kinder gehörten zum Programm. Vor der Umgestaltung sei der Grünzug ein versteckter, wenig genutzter und eher problematischer Ort gewesen. Durch die bauliche Umgestaltung und die Nutzung habe der Ort sich zu einem lebendigen Teil des Quartiers entwickelt, der positiv in den Stadtteil ausstrahle.

Mehr Informationen zum Projekt:
www.eglv.de/emscher/erlebnis-katernberger-bach-mach-mit/



4 Gemeinsam die Emscher-Lippe-Region gestalten: Zukunftsprojekte

Mittagspause und Projektmarkt nutzen Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der Emscher-Lippe-Region, um vorhandene Kontakte zu intensivieren und neue zu knüpfen. Der Projektmarkt zeigt die zahlreichen Ideen für die Programmgebiete, die seitens Kommunen und EGLV für den nächsten Förderantrag vorbereitet wurden. Die dargestellten Ideen knüpfen oft an bestehende Strukturen an oder untermalen bisher ungenutzte Standorte am Wasser baulich oder künstlerisch-kreativ. Im Fokus steht bei allen Projekten die ökologische Aufwertung der Gewässer sowie ihre Einbindung in das räumliche Umfeld. Dargestellt ist auch, welche Ideen es bereits zur Einbindung von Anwohnerinnen und Anwohnern und lokalen Akteuren in die Projekte gibt. Von Blauem Klassenzimmer über Kunstprojekte bis hin zu Darstellung der Gewässerhistorie in Comics ist (fast) alles dabei. Anhand der Poster informieren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sich, kommen zu Projektideen ins Gespräch und tauschen sich zu Erfahrungen aus.

Die Poster mit den Projektideen finden Sie hier: https://www.eglv.de/emscher-lippe/stadt-und-regionalentwicklung/








Emscher-Lippe-Forum 2022
Blaues Klassenzimmer am Holzbach





5 Zukunftsthemen unter der Lupe: Workshops

Zwei Workshops bieten den Teilnehmerinnen und Teilnehmern am Nachmittag die Möglichkeit, Einzelthemen intensiver zu diskutieren.

Workshop I
Wasserwissen heute und in Zukunft: Bildungsangebote im Quartier

Bildungsangebote von EGLV vorstellen und Möglichkeiten zum Transfer ins Quartier verbessern – so lauten die Hauptanliegen des ersten Workshops, wie **Kerstin Stuhr** (EGLV) und **Christiane Hüdepohl** (Umweltpädagogin) erläutern. Kennenlernen können die Workshopteilnehmerinnen und -teilnehmer die Angebote hautnah: es gilt, Kleinstlebewesen eines fiktiven Gewässer zu identifizieren und ihr Aufkommen zur Bestimmung der Gewässergüte zu nutzen. Diskutiert wurde anschließend, wie die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in ihren Rollen in der Stadtplanung oder Umweltbildung zu einer langfristigen Einbindung von Lernräumen in die Quartiere beitragen können.



Hier sei die Kooperation mit Bildungsträgern, Pädagoginnen und Pädagogen im Quartier unabdingbar. Für die Zukunft wünscht Kerstin Stuhr sich die frühzeitige Einbindung von Bildungsakteuren in die Konzeption von Projekten.

Weitere Infos zum Thema Bildung bei EGLV:
www.eglv.de/bildung

Workshop II
Prima Klima im Quartier: Wie schaffen wir das gemeinsam?



Klimaschutz und Klimafolgenanpassung erfordern eine integrale Betrachtung von Wasserwirtschaft und Stadtentwicklung – diese Erkenntnis habe sich in den letzten Jahren in der Region immer stärker durchgesetzt, wie **Andreas Giga** (EGLV) im zweiten Workshop erklärt. Damit sei auch eine neue Art der Zusammenarbeit verbunden, die die Zukunftsinitiative Klima.Werk als institutionenübergreifendes Netzwerk bereits seit einigen Jahren gestalte. Zudem sei unter Beteiligung vieler Akteure im Rahmen der Ruhrkonferenz mit dem Programm „Klimaresiliente Region mit internationaler Strahlkraft“ (KRiS) ein Förderprogramm aufgelegt worden, das Kommunen und Institutionen die integrale Umsetzung von Maßnahmen der Klimafolgenanpassung ermögliche. Im Alltag stoße die Planung und Umsetzung von Projekten dennoch häufig auf Widerstände, die viel besser gemeinsam gelöst werden könnten.

Stefanie Hugot (Stadt Gelsenkirchen), **Felizia Kuhlke** und **Klaus Juchheim** (EGLV) ermutigen mit ihren Impulsen dazu, sich für ein Zusammendenken von Wasserwirtschaft, Stadtentwicklung und Klimaschutz-/Klimafolgenanpassung zu engagieren. Für die Zukunft wünscht Andreas Giga sich, dass man mehr „vom Reden zum Handeln“ komme und damit die Umsetzung von integralen Projekten immer selbstverständlicher werde.

Weitere Informationen zum Klima.Werk:
www.klima-werk.de



6 Blick nach vorne: Perspektiven für die Quartiere an Emscher und Lippe

Im September soll ein neuer Förderantrag zur Fortsetzung der Kooperationen an Emscher und Lippe gestellt werden. Es steht die Frage im Raum, wie die vielfältigen Erfahrungen aus der Region und die Ergebnisse des Tages in zukünftige Projekte eingehen können.

Karl-Heinz Maaß macht deutlich, dass die Stadt Bottrop auch weiterhin gerne das Fördermittelmanagement für die Kooperationen übernehmen und den neuen Förderantrag stellen werde. Entscheidend sei aber die Unterstützung durch die Kommunen, EGLV und das Ministerium. Für die Zukunft wünscht er sich, dass Förderverfahren einfacher und unbürokratischer gestaltet werden.

In den letzten Jahren sei der Stellenwert von „grünen“ und klimabezogenen Projektthemen in integrierten Konzepten gewachsen, wie **Christian Meyer** (MHKBD) deutlich macht. Er räumt ein, dass Fördervorgaben nicht immer einfach umzusetzen seien. In diesen Kontexten und Themenfeldern sei eine Kooperation wie die zwischen EGLV und Kommunen jedoch besonders wichtig, um Beratung und Unterstützung gezielt anbringen zu können. Die Projekte der Kooperation profitierten durch die Integration des Wassers als ökologisches und gestaltendes Element, so Meyer.

Für EGLV erneuert **Sebastian Ortmann** das Bekenntnis zur Weiterführung der Kooperation. Die guten bisherigen Erfahrungen, die solide Basis der Zusammenarbeit mit den Kommunen und die vielfältigen neuen Projektideen bestärkten ihn darin. Es gehe nicht um „große Leuchttürme“, sondern um kleine Projekte, die aber in den Stadtteilen Großes bewirkten. „Die Projekte haben es verdient, dass wir sie umsetzen!“ Besonderen Dank spricht er der Stadt Bottrop, Herrn Maaß und seinem Team für die gute Zusammenarbeit im Rahmen des Fördermittelmanagements aus. Zudem bedankt er sich bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Emscher-Lippe-Forums 2022 für die vielen konstruktiven Beiträge, Diskussionen und die positive Aufbruchstimmung.

Toyin Rasheed schließt sich an. In der kürzeren Zeit der Kooperation an der Lippe seien tolle Projekte entstanden. Diese Impulse gelte es auch für neue Projektideen zu nutzen. Ausdrücklich dankt er dem Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung, vertreten durch Christian Meyer und Susanne Kürpick, für die Unterstützung in den Kooperationen.





Impressum



Das Emscher-Lippe-Forum 2022 ist ein Projekt der Kooperationen „Gemeinsam für das Neue Emschertal“ und „Gemeinsam an der Lippe“. Es wurde mit Fördermitteln der Städtebauförderung des Landes NRW und des Bundes ermöglicht. „Gemeinsam für das Neue Emschertal“ und „Gemeinsam an der Lippe“ sind Kooperationen von Emschergenossenschaft / Lippeverband, Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des Landes Nordrhein-Westfalen sowie den Emscher-Lippe-Kommunen. Das Ziel: Wasserwirtschaft, naturnahe Gewässerentwicklung und Stadterneuerung miteinander zu verknüpfen.

Redaktion und grafische Umsetzung

plan lokal
planen. gestalten. vermitteln.

plan-lokal PartmbB
Bovermannstraße 8
44141 Dortmund
Telefon: 0231 952083 0
www.plan-lokal.de

Im Auftrag von

EGLV

Emschergenossenschaft
Lippeverband

Emschergenossenschaft / Lippeverband
Kronprinzenstraße 24
45128 Essen
www.eglv.de

Bildnachweis

Alle Fotos und Abbildungen stammen, sofern nicht anders angegeben, von Rupert Oberhäuser/EGLV.

Ansprechpartner

Sebastian Ortmann
ortmann.sebastian@eglv.de
Telefon: 0201 104 2252

Toyin Rasheed
rasheed.toyin@eglv.de
Telefon: 0201 104 2895

STADT ESSEN

Bundesministerium
für Wohnen, Stadtentwicklung
und Bauwesen

STÄDTEBAU-
FÖRDERUNG
von Bund, Ländern und Gemeinden

Ministerium für Heimat, Kommunales,
Bau und Digitalisierung
des Landes Nordrhein-Westfalen